

*Karl Friedrich Graf von Hohenems<sup>1</sup> schreibt dem Grafen Ferdinand Bonaventura I. von Harrach<sup>2</sup> über seine Neffen. Ausf., (Hohen-)Ems 1671 Februar 16 ÖStA, AVA, FAHA 253, unfol.*

Hoch- und wohlgebohrner herr graf.

Höchstgeehrtster herr vetter, herr schwager und wehrtister patron.

Ewer liebden wehrtistes vom 29. passato<sup>3</sup> hab ich zu recht empfangen und darauß vernommen, daß Sie den Franz Willhelmen<sup>4</sup> auf halben Merzen herauf zue schickhen gedenckhen. Ich wolte aber dieselben gebetten haben mit wenigem mich zue berichten, ob es gewiß dabey verbleibe, daß er auf solche zeit hieroben sein wirdet, dan, wan ich die gewise zeit waiß, so werde ich mich zue Maylandt<sup>5</sup>, woh dahin der negste weeg von hier pro Malta<sup>6</sup> geth, erkundigen, ob er nicht etwan mit einiger compagnia dahin khommen möchte?

Ewer liebden wollen nuhr gedenckhen, daß sie ihne mit einem guten, verständigen cammerdiener, deme auch das gelt zu vertrauen, versehen, wan man ihme schon ein gulden etliche mehr geben muß, alß man sonst einem cammerdiener zue gebe pflegt, so wirdts dan nochter wohl ahngelegt sein, bevorab wan er auch die sprach, wie es wirdt von nöthen sein, wissen würde.

Sovil ich waiß, so pflegen ihre mayestät<sup>7</sup> einem außgemusterten knaben ein pferdt zue geben. Wan ewer liebden ihme zu einem khonten verhülfflich sein, so ein guet raißferdt, sicher, starckh und jung, und vor mich tauglich wäre, so wolt ich ihme alhier das gelt darvor geben. Er müste aber einen khnecht auch darbey haben. Wan es ewer liebden mit besserem vorthail ahnstellen khönnen, so bleibt es bey deroselben freyen disposition<sup>8</sup> ahnheimbs gestellt.

Daß er dan einen hoffmeister vor seine beede gebrüdere<sup>9</sup> mitbringe, wirdt es dessen auch nicht mehr von nöthen sein, dan, wan ich eins oder anders wohl consideriere<sup>10</sup> und alle mir bekhandte

---

<sup>1</sup> Karl Friedrich Graf von Hohenems zu Hohenems (11. November 1622–20. Oktober 1675) war verh. mit Cornelia Lucia (gest. 1675), Tochter des Peter Duca di Altemps. Kinder: Maria Claudia (1646–1694), Franz Karl Anton (1650–1713), Anton Josef (1652–1674) war Domberr in Konstanz, und Maria Katharina (1653–1699). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 525.

<sup>2</sup> Ferdinand Bonaventura I. Graf von Harrach (14. Juli 1637–15. Juni 1706) war verh. mit Johanna Theresa, geb. Gräfin von Lamberg. Er war Gesandter in Madrid, geheimer Konferenzrath, kaiserlicher Oberstallmeister, etc. Vgl. Anton Victor FELGEL, *Harrach, Ferdinand Bonaventura*. In: ADB 10 (1879), S. 629–632; WURZBACH, Bd. 7, Habsburg – Hartlieb, Wien 1861, S. 373–374.

<sup>3</sup> vergangenen Monats.

<sup>4</sup> Franz Wilhelm II. Graf von Hohenems (1654–21. August 1691, Peterwardein) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. Grafen von Hohenems (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. von Fürstenberg (gest. am 18. Februar 1670). Er heiratete 1691 Louise Josefa, geb. Fürstin von Liechtenstein (1670–1736). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; WURZBACH, Bd. 9, S. 189.

<sup>5</sup> Mailand (I).

<sup>6</sup> nach Malta.

<sup>7</sup> Leopold I. (9. Juni 1640–5. Mai 1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I.*, Wien 2003.

<sup>8</sup> Verfügung.

<sup>9</sup> Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war seit 1674 verh. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtuchsesse von Waldburg-Wolfegg (gest. 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., *Ausf., Stift Kempten* 25, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; *Extrakt des Heiratsbriefes*, Kop., o. O. 1674 April 16, ebd. 266/4, unfol.; BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; ZEDLER, Bd. 13, S. 526; Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amalia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amalia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Beblen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaun, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684,

umbständ betrachte, so finde ich, es dörfte in allweg das beste sein, wan sie beede in das Collegium zue Parma<sup>11</sup> gethan würden, dan neben dem studiren, welcher darzue lust hat und der italiänischen sprach, khönden sie auch alle exercitien, alß tanzen, fechten, reiten, etc., mit erlernen und bedörfften mehrers nicht, alß eines dieners. Im übrigen sehen ihnen die geistlichen auf, bleiben auch in weltlichen klaidern beklaidet und besser alß irgends anderstwoh und auch mit wenigerem uncosten versorget.

Weder von ewer liebden, noch herren hoffcanzlern hab ich einige nachricht erhalten, warhinnen meine allerunderthänigste supplicirungen ratione<sup>12</sup> Bludenzer Vogtey, oder selbigen vorsts, oder der expectanz<sup>13</sup> auf die arlbergische obriste haubtmanschaft beruhen. Ich besorge sehr, ewer liebden werden mit meinen imervolgenden molestien<sup>14</sup> vertrüssig und wolten lieber, ich liesse sie mit dergleichen zue rhue. Hingegen aber hab ich aldar kheinen anderen patronen, alß ewer liebden, wie muß ich dan der sach thun, daß ewer liebden der bemühungen befreyet und mir geholffen werde?

Inligendes paquetl bite ich gehorsamblich in dero canzley wohl verwahren zue lassen, biß derjenige bey ewer liebden sich ahngeben wirdet, dessen namen auf dem paguetl benambset ist, deme alß dan zustellen zue lassen.

Sodan berichten ewer liebden, daß mein schwager seelig, graf Ulrich von Sulz<sup>15</sup>, etc., welcher vor ohngefahr [*Spatium*] jahren gestorben, meinem bruder, graf Franz Willhelmen<sup>16</sup>, eben diser meiner vor- / mundts khindern vattern seelig, einne kayserliche auf 30.000 fl.<sup>17</sup> bestehende obligation<sup>18</sup> von seinem vattern, graf Ulrich von Sulz, etc., herrührendt, solcher gestalten legatsweiß<sup>19</sup> hinterlassen hat, daß ihme, ist mir recht, 15.000 fl., davon der überrest halb den herren Jesuiten Aufm Hoff<sup>20</sup> zu einem und der andere halbe den patribus Capucinis<sup>21</sup> zueständig sein und gehören sollen, wie dan ewer liebden bey gemelten herrn Jesuiten den völligen bericht, welchen ich dermahlen nicht beyhanden, ohnfehlbar finden werden. In diser kayserlichen obligation ist inserirt<sup>22</sup>, daß man sich nach erfolgter caducität<sup>23</sup> einigen reichslehens ohnmelden solte und also dise praetension mit einem reichslehen abzuestatten die allergnädigste vertröstung geben worden. Sintemahlen dan vor ohngefahr 3 wochen herr Rudolph Hanibal, graf und edler herr auf Raithnaw<sup>24</sup>, herr zue Langenstein<sup>25</sup>, Hochenkrähen<sup>26</sup> und Rosegg<sup>27</sup>, etc., auf seinem reichslehen

---

bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaeus Ulrich (gest. 1692). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 112; WURZBACH, *Bd. 9*, S. 189; ZEDLER, *Bd. 13*, S. 526.

<sup>10</sup> überlege.

<sup>11</sup> Parma (I).

<sup>12</sup> Ansuchen wegen.

<sup>13</sup> Anwartschaft.

<sup>14</sup> Belästigungen.

<sup>15</sup> Die Grafen von Sulz regierten Vaduz und Schellenberg zwischen 1507 und 1613. Vgl. Max WILBERG, *Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*, Frankfurt/Oder 1906, S. 99.

<sup>16</sup> Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems (1627–19. September 1662) war verb. mit Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg (gest. am 18. Februar 1670). Kinder: Ferdinand Karl Franz (1650–1686), Maria Franziska (1650–1705), Maria Anna (1652–1715), Jakob Hannibal III. Friedrich (1653–1730) und Franz Wilhelm II. (1654–1691). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; WURZBACH, *Bd. 9*, S. 189.

<sup>17</sup> fl. = Gulden (Florin).

<sup>18</sup> Schuldverschreibung.

<sup>19</sup> erblich.

<sup>20</sup> Am Hof, Platz in der Innenstadt von Wien (A).

<sup>21</sup> Kapuzinerpatern.

<sup>22</sup> eingefügt.

<sup>23</sup> Leben die wegen Mangels an Erben oder Schulden an den Fiskus fallen.

<sup>24</sup> Rudolf Hannibal Graf von Raitenau (1632–1671). Vorläufig kein Nachweis.

<sup>25</sup> Schloss Langenstein (D).

<sup>26</sup> Burg Hohenkrähen (D).

<sup>27</sup> Rosegg, Gem. (A).

zue Langenstein im Högew<sup>28</sup>, todts verblichen, dahero in deme er kheine erben hinderlassen, solches lehen dem römischen kayser zuerugg gefallen ist. Also habe ich solches ewer liebden in zeiten notificiren<sup>29</sup> und sie dabey biten wollen, mit herren hoffcanzlern von der sach zu conferiren, ob nicht die pupillen<sup>30</sup> zue solchem auf ein- oder andern weeg gelangen khönten. Wan nuhn ewer liebden hierüber mehreren bericht verlangen, werde ich solchen zu schickhen nicht underlassen, habe dises alleinig dermahlen, weilen ich den tod erst vor etlich tagen erfahren, in ermanglung weiterer nothurftigen berichts ewer liebden notificiren und dero mich, wie allezeit, recommendiren und verbleiben wollen.

Embß<sup>31</sup>, den 16. Februarii anno<sup>32</sup> 1671.

Dinstschuldigt ergebn diner, vetter und schwager.

Carl Fridrich von Hohenembs, manu propria<sup>33</sup>.

---

<sup>28</sup> *Hegau, Landschaft im Süden von Baden-Württemberg (D).*

<sup>29</sup> *bekannt zu geben.*

<sup>30</sup> *unmündigen Waisen.*

<sup>31</sup> *Hohenembs (A).*

<sup>32</sup> *im Jahr.*

<sup>33</sup> *eigenhändig.*